

## Online – Gebetsschule Teil II

### Mit Impulsen von Hubertus Halbfass

#### Beten heißt verantwortlich Leben!

SCHÜLER: Was du mir übers Beten sagst, führt mich zu tieferer Selbsterkenntnis. Umso mehr wundert es mich, dass viele Menschen nur spöttisch vom Beten sprechen.

LEHRER: Vielleicht, weil sie das Aufsagen gelernter Formeln schon für Beten halten. Wahrscheinlich aber richtet sich der Spott auf fromme Werke, denen das Leben widerspricht. Ein solcher Spott wäre verständlich.

SCHÜLER: Ist es nicht oft so, dass Menschen Gebet und Leben trennen?

LEHRER: Wenn es so ist, sollte man es nicht Beten nennen. Beten heißt: „verantwortlich leben“. Nie kann ein Gebet ein Versteck vor der Verantwortung sein.

SCHÜLER: Es gibt Leute, die sagen, Beten sei eine Flucht vor der Verantwortung. Wer sich drücken wolle oder hilflos sei, rufe Gott in die Lücke.

LEHRER: Viele denken so. Aber fromm ist das nicht. Gebet ist kein Schlupfwinkel vor der Verantwortung: Beten heißt: Sich stellen!

SCHÜLER: Dann bedeutet beten also nicht Verantwortung auf Gott zu schieben?

LEHRER: Im Gegenteil. Wer betet, bedenkt mit letztem Ernst was er selbst – er selbst! Für andere tun kann.

SCHÜLER: Hat das was mit dem Brunnen der Seele zu tun?

LEHRER: Ohne uns selbst zu finden, können wir auch anderen nicht helfen.

SCHÜLER: Also sind Gebetsworte nicht die Höhe des Gebets?

LEHRER: Wenn wir Menschen für das, was uns bewegt einen gemeinsamen Ausdruck suchen, sind gesprochene und gesungene Worte das uns Entsprechende. Aber wer redlich „im Angesicht Gottes“ lebt, betet in allem was er tut.

### **Mögliche Übungsaufgabe der Woche:**

Diese Woche dürfen wir unser Beten danach hinterfragen wie ehrlich es ist. Tue ich das Meinige oder überlasse ich Gott alle Verantwortung?

Sich danach zu hinterfragen kann auch schmerzhaft sein, denn wir Menschen sind fehlbar und werden feststellen, dass wir diesem Anspruch allzu oft nur schwer gerecht werden.

Aber wir sind auf einem Weg und eingeladen uns hier weiterzuentwickeln uns so Stück für Stück authentischer und damit unserer eigenen Mitte näher zu kommen und damit Gott.

Gerne dürfen Sie Ihre Erfahrungen aus der Woche mit uns teilen indem Sie uns eine E-Mail an

[julia.meichelboeck@bistum-augsburg.de](mailto:julia.meichelboeck@bistum-augsburg.de)

oder an

[dieter.zitzler@bistum-augsburg.de](mailto:dieter.zitzler@bistum-augsburg.de)

schreiben.

Quelle: nach Hubertus Halbfass (2011): Der Sprung in den Brunnen. 18. Auflage. Patmos-Verlag, Auszüge aus S. 54; S. 130; S. 134